



Entwicklung eines integrierten Systems Frühe Hilfen

Auf einen Blick

Um die Bedingungen gelingender Kooperation zu schaffen, sollte das Anliegen der Entwicklung eines integrierten Systems Früher Hilfen bei den beteiligten institutionellen, freiberuflichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie Trägern auf der Leitungsebene verankert sein. Dieses Material bietet die Möglichkeit zu prüfen, inwieweit gemeinsame Handlungsleitlinien vorhanden sind und ob diese für alle Akteure eine Orientierung liefern. Neben einer gemeinsamen Diskussion über grundsätzliche Handlungsleitlinien gilt es auch, die Rahmenbedingungen zu verstetigen und weiterzuentwickeln. Hier kommt den Leitungsebenen die besondere Rolle der Steuerung von Ressourcen zu.

Zielsetzungen

- ▶ Überblick der gemeinsam vorhandenen Handlungsleitlinien für die Arbeit im Netzwerk
- ▶ Bewertung der Handlungsleitlinien mit dem Fokus auf Optimierungspotenzial
- ▶ Einschätzung von Kooperationsbedingungen
- ▶ Reflexion der Leitungsebene bzgl. ihrer Abstimmungsprozesse zu Kooperationsbedingungen
- ▶ Überblick über die Gremien geben und Ansprechmöglichkeiten sichtbar machen

Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele

Das Praxismaterial kann in der vollständigen Form eingesetzt werden. Es ist jedoch auch möglich, nur einzelne Arbeitsschritte durchzuführen. Auf Leitungsebene können beispielsweise Schritt ③ und Schritt ④ bearbeitet werden. Eine zeitsparende Variante ist es, mit Schritt ① bereits vor dem eigentlichen Treffen zu beginnen. Weiterhin kann es sehr hilfreich sein, wenn die Koordinierenden im Netzwerk beim Austausch der Leitungskräfte in Schritt ③ anwesend sind, um die Maßnahmenplanung in Schritt ④ direkt gemeinsam zu gestalten.



Tabelle: Darstellung der Arbeitsschritte mit zeitlicher Orientierung und Zielfokus

Schritt	Inhalt	Zeit	Zielfokus	Arbeitsblätter
①	Einschätzung zur Orientierung im Netzwerk	ca. 60 Min.	Ist-Analyse der aktuellen Situation hinsichtlich der Orientierung für die Arbeit im Netzwerk bzw. in den Frühen Hilfen als Rahmenbedingungen für gelingende Kooperationsbeziehungen	Arbeitsblatt 1/2.1 Einschätzung zur Orientierung im Netzwerk
②	Handlungsleitlinien für die Arbeit in den Frühen Hilfen	60–100 Min.	Gemeinsame Sammlung, Entwicklung bzw. Weiterentwicklung und Verständigung auf relevante Leitlinien	–
③	Reflexion auf Leitungsebene	mind. 60 Min.	Austausch und Reflexion der Abstimmungsprozesse Handlungsleitlinien bzw. Rahmenbedingungen für das Netzwerk	Arbeitsblatt 2/2.1 Reflexion Leitungsebene – Entwicklung eines integrierten Systems Früher Hilfen
④	Maßnahmenplanung	mind. 30 Min.	Konkrete Aktivitäten zur Verbesserung planen und kommunizieren	Arbeitsblatt Maßnahmenplanung

Vorgehen

Schritt ①: Einschätzung zur Orientierung im Netzwerk

Dieser Schritt dient zur Einschätzung, ob im Netzwerk abgestimmte Handlungsleitlinien zur Verfügung stehen und für eine gemeinsame Orientierung sorgen. Hierbei steht die Bewertung im Vordergrund, inwieweit dem Aufbau eines integrierten Systems Frühe Hilfen Bedeutung zugemessen wird. Den Akteuren steht dafür das Arbeitsblatt 1/2.1 Einschätzung zur Orientierung im Netzwerk zur Verfügung.

Nach der Einzelarbeit können sich die Akteure in Kleingruppen abstimmen, bevor eine gemeinsame Sicht auf die aktuelle Situation im Plenum erfolgt. Es kann spannend sein, jede Kleingruppe zu bitten, eine bzw. einige Handlungsleitlinien auf einem Flipchart zu formulieren und im Plenum zu präsentieren. Dabei entsteht ein erstes Bild, inwiefern die Leitlinien bekannt sind.



Gedankenanstregungen und Frageimpulse

- Welcher Eindruck ist bei der Einschätzung und den Kleingruppengesprächen entstanden? Wie viel gemeinsame Handlungsorientierung liegt bei den Akteuren im Netzwerk vor?
- Welche Handlungsleitlinien sind vorhanden, die für alle Akteure folgende Orientierung schaffen: Was ist für eine Beteiligung an der Arbeit in Netzwerken und an der Ausgestaltung der Frühen Hilfen erforderlich?
- Sind diese Handlungsleitlinien inhaltlich zufriedenstellend?
- Gibt es inhaltliche Lücken, also Themen oder Verfahren, für die eine klare Orientierung fehlt?
- Welche Leitlinien für die gemeinsame Arbeit im System Früher Hilfen sind besonders wichtig?
- Wer sind die strategisch verantwortlichen Gremien für Fragen zu Kooperationsbedingungen innerhalb und über verschiedene Leistungssysteme und Organisationsebenen hinweg? Sind diese Gremien für potenzielle Kooperationspartnerinnen und -partner sichtbar und ansprechbar?

Schritt ②: Handlungsleitlinien für die Arbeit in den Frühen Hilfen

In diesem Schritt steht die inhaltliche Verständigung über aktuelle Handlungsleitlinien bzw. die Entwicklung und Abstimmung neuer an. Handlungsleitlinien sind Grundlagen und Rahmenbedingungen für die fachinhaltliche Arbeit im Netzwerk. Sie bieten den Akteuren die notwendige Sicherheit. Die Moderation kann für den Einstieg in die Arbeitsphase eine Bildassoziation nutzen, beispielsweise: »Handlungsleitlinien sind wie Leitplanken auf einer kurvigen Landstraße. Sie geben Orientierung und stellen sicher, dass selbst bei schwierigen Bedingungen niemand aus der Kurve getragen wird. Damit werden der Blick und der Horizont für den gemeinsamen Arbeitsprozess geöffnet.«

Anknüpfend an die letzte Frage auf dem Arbeitsblatt 1/2.1 Einschätzung zur Orientierung im Netzwerk arbeiten die Akteure nun in Kleingruppen zusammen und formulieren Handlungsleitlinien. Diese werden auf große Papiere (mind. DIN-A3-Format) übertragen. Es ist möglich, zunächst im Plenum die Themen zu benennen, sofern dies für die Orientierung im Rahmen einer Handlungsleitlinie gewünscht wird. Anschließend können die Arbeitsgruppen jeweils ein Thema tiefergehend bearbeiten. Jede Kleingruppe entwickelt dabei eine bis maximal drei Handlungsleitlinien.

Nach der Arbeitszeit hängen alle Kleingruppen ihre Formulierungen im Plenum an eine im Raum aufgehängte Wäscheleine auf. Die Beteiligten bewegen sich im Raum, schauen sich die Ergebnisse an und tauschen sich aus. Ein gemeinsames Gespräch schließt den Prozess ab.

Praxisimpuls

Für die gemeinsame Arbeit an der Formulierung von Handlungsleitlinien bietet auch der digitale Raum viele Möglichkeiten, beispielsweise Padlet oder digitale Pinnwände wie Mural oder Flinga.



Gedankenanstörungen und Frageimpulse

- Haben wir zu allen uns wichtigen Themen angemessene Handlungsleitlinien?
- Bieten sie in ihrer Formulierung ausreichend Orientierung für die gemeinsame Arbeit im System der Frühen Hilfen? Ermöglichen sie gleichzeitig genügend Flexibilität zur tätigkeits- und trägerspezifischen Ausgestaltung?
- Sind die Leitlinien übergreifend formuliert oder werden Ausnahmen geregelt?
- Passen die gegebenen Rahmenbedingungen und aktuell zur Verfügung stehenden Ressourcen zu den Handlungsleitlinien?
- Wie kommunizieren wir die Handlungsleitlinien an alle Akteure? Wie sorgen wir für eine regelmäßige Reflexion dieser Orientierungsleitlinien für die gemeinsame Arbeit?
- Welche Rückmeldung an die Leitungskräfte braucht es bezüglich der Orientierung hinsichtlich gemeinsamen Handelns im Netzwerk?

Schritt ③: Reflexion auf Leitungsebene

In diesem Arbeitsschritt liegt der Fokus auf dem Austausch zwischen den Leitungskräften. Dafür steht das Arbeitsblatt 2/2.1 Reflexion Leitungsebene – Entwicklung eines integrierten Systems Früher Hilfen zur Verfügung. Die Leitungsebene muss das Anliegen der Entwicklung eines integrierten Systems Früher Hilfen verankert haben und die dafür notwendigen Bedingungen zur Verfügung stellen. Leitungskräfte verschiedener Träger können zunächst das genannte Arbeitsblatt einzeln bearbeiten, anschließend in der Leitungsrunde diskutieren sowie aus ihren Eindrücken und Ergebnissen Rückschlüsse ziehen.

Hilfreich ist es, wenn die Ergebnisse der ersten beiden Schritte den Leitungskräften für ihre Diskussion zur Verfügung gestellt werden.

Gedankenanstörungen und Frageimpulse

- Sind die Handlungsleitlinien aktuell und wirksam? Geben sie den Akteuren im Netzwerk die notwendige Orientierung?
- Fehlen Handlungsleitlinien? Müssen diese ergänzt werden?
- Welche Rahmenbedingungen und Ressourcen müssen wir aus Leitungssicht bereitstellen, damit das Netzwerk im Sinne eines integrierten Systems Früher Hilfen zielorientiert und effektiv arbeiten kann?

Praxisimpuls

Es ist hilfreich, wenn Vertreterinnen und Vertreter aus der Leitungsebene dabei immer den Blick aus der Metaperspektive einnehmen und mit der Fragestellung herangehen: »Was sollten wir tun oder lassen, damit das Netzwerk die Ziele gut erreichen kann?«



Schritt ④: Maßnahmenplanung

Abschließend geht es darum, aus den bisherigen Überlegungen konkrete Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung abzuleiten. Dazu bedarf es einer Priorisierung. Auch Überlegungen zur Erfolgskontrolle sind bedeutsam. Die Frage »Woran erkennen wir (und ggf. externe Akteure), dass die Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden?« ist dabei hilfreich und handlungsleitend.

Benötigte Arbeitsblätter und Materialien

- ▶ Arbeitsblatt 1/2.1 Einschätzung zur Orientierung im Netzwerk
- ▶ Arbeitsblatt 2/2.1 Reflexion Leitungsebene – Entwicklung eines integrierten Systems Früher Hilfen
- ▶ Arbeitsblatt Maßnahmenplanung (dimensionsübergreifend)
- ▶ Wäscheleine, Absperrband o. Ä.
- ▶ Große Zettel, z. B. DIN-A3-Format oder dreigeteilte zerschnittene Flipchartpapiere
- ▶ Moderationsmaterial (Moderationskarten, Stifte, Klebepunkte)
- ▶ Pinnwand/Flipchart